

Tätigkeitsbericht 1981/82

(Jahresversammlung am Freitag, den 12. März 1982, im Jh. Bast)

Die FF gab ihre letzte Rechenschaft bei der Jahresversammlung am 20. März 1981. Tätigkeitsbericht R.V. vom 26.3.81 hierüber:

FF Polling gab Rechenschaft

POLLING. — Die freiwillige Feuerwehr hielt am 20. 3. im Gasthof Bast die Jahreshauptversammlung ab. Schriftführer Otto Witzmann brachte einen ausführlichen Tätigkeitsbericht der über 32 verschiedene Ausrückungen, wofür über 500 Arbeitsstunden aufgewendet wurden, Aufschluß gab. Zwei Mann nahmen an einem Funklehrgang und drei an einem Grundlehrgang teil. Zweimal wurde die Wehr zu einem Brandeinsatz gerufen. Drei Neuaufnahmen waren zu verzeichnen, und der Mitgliederstand beträgt 95 aktive und 49 unterstützende Mitglieder.

Anschließend gab Kassier Johann Majr Rechenschaft über die Kassenbearbeitung, die ein erfreuliches Ergebnis aufwies. Nach der Ansprache

von Bgm. Putscher-Sausack, der den Wehrmännern für ihren selbstlosen Einsatz im Namen der Gemeinde dankte, hielt Abschnittskommandant Brandrat Wimmer ein ausführliches Referat über Alarmplan, Brandschutzordnung, Sofortmeldung, Sanitätsausbildung, Lotsenkommandanten und über das Auftreten und Verhalten in der Öffentlichkeit in Uniform. Weiters gab er eine Vorschau über die Veranstaltungen im kommenden Jahr.

Zum Abschluß sprach Wimmer der Wehr und besonders dem Kommando für die geleistete Arbeit den Dank aus und überreichte Kommandant Rudolf Priewasser für besondere Dienste die Bezirksmedaille in Silber.

Das Bezirksfeuerwehrkommando hat in Würdigung der besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen im Bezirk Braunau an

HBI. PRIEWASSER Rudolf

als Dank und Anerkennung

die Feuerwehr-Verdienstmedaille
des Bezirkes Braunau
2. Stufe

am 20. März 1981 verliehen.

Die Feuerwehr hat im abgelaufenen Jahr keinen Verbleibfall zu beklagen.

1981 waren zwei Brände im Gemeindegebiet Polling.

Über den Brand vom 15. März 1981 beim Kleinlandwirt Oberhuber in Mollkam wurde bereits im Vorjahr berichtet.

Kurz darauf, am Dienstag, den 24. März 1981 gegen 21 Uhr, wurde wiederum die Feuerwehr alarmiert, beim landwirtschaftlichen Anwesen Georg und Maria Wighart, vulgo Maier in Holzerding Nr. 3, Polling, brannte die Scheune total ab.

Berichte der Rieder Volkszeitung

Nr. 10 v. 26. 3. 81

und Nr. 14 v. 2. 4. 81:

Brand in Holzerding

POLLING. — Aus bisher unbekannter Ursache brach am 24. 3. gegen 21 Uhr in der Scheune des Anwesens der Eheleute Wighart in Holzerding 3 ein Brand aus, der die Scheune gänzlich zerstörte. Durch einen Feuerwehrgroßeinsatz konnte das Übergreifen auf andere Hoftrakte verhindert werden. Näheres war zu Redaktionsluß noch nicht bekannt.

25 Schweine verbrannten

POLLING (Red). — 25 Schweine kamen bei dem Großbrand um, der am 24. 3. in der Scheune der Eheleute Georg und Maria Wighart, Holzerding, ausbrach und die Scheune vernichtete. Mitverbrannt sind weiters ein Ladewagen, ein Miststreuer, eine Heuspinne, ein Häckselwagen, ein Heuwender, eine Strohpresse, drei hölzerne Silos sowie Futter- und Strohvorräte. Durch den Einsatz der Feuerwehren konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Wohn- und Stallgebäude verhindert werden. Der Gesamtschaden beträgt rund 1,5 Mill. S. Die Brandursache ist noch nicht geklärt, es wird jedoch Brandstiftung angenommen.

8 Feuerwehren am Brandplatz.

Die FF. Polling war mit 25 Mann drei Stunden lang am Brandplatz. Der unbekannt Brandleger konnte bisher nicht ermittelt werden. Das Feuer lockte viele Kurulustige an, die die Arbeit der Feuerwehren durch die abgestellten PKW's behinderten.

Die Gendarmerie zeigte eine größere Anzahl solcher PKW-Lenker an, weil viele Fahrzeuge innerhalb der 500meter-Zone an beiden Seiten der gürteuer Landesstraße geparkt waren und dadurch die Zufahrt für die Feuerwehren, der für die Dauer des Brandes notwendige Löschwassertransport und der Durchzugsverkehr stark behindert würden. Wegen Übertretung der Brandplatzordnung kamen später die Kraftbricks (7 300 Geldstrafe) der Bezirkshauptmannschaft den Patroffenen ins Haus.

Scheune brannte

GEINBERG. — Während eines Unwetters, das sich am 16. 8. abends entlud, fand ein Blitz den Weg in die Scheune des Landwirtes Franz Dobler, Haudering 4. Bereits kurz danach waren die Feuerwehren Moosham und Geinberg alarmiert, die sofort mit ihren Geräten die Rettung der Nebenobjekte begannen. Die Mauer des Nachbargebäudes war bereits eine Glutwand. Auch andere Wehren eilten zu Hilfe — Gurten, Oberberg, Kirchheim und Polling —, und so konnten über 100 Wehrmänner unter Leitung von HBI Ernst Berger das Übergreifen des Feuers auf die bedrohten Objekte verhindern. Den Brandeinsatz verfolgten auch Abschnittskommandant BR Raffeltsberger und OAW

eine weitere Brandanrückung war am 16. 8. 1981 beim Scheunenbrand des Franz Dobler in Haudering/Geinberg mit 14 Mann.

Rv. v. 20. 8. 81

Die Feuerwehr Polling stellte im vergangenen Jahr ihren ersten Maibaum im Hubauergarten zwischen Feuerwehrganzstätte und Gemeindeamt

R.V. vom 9. 5. 81

FF Polling stellte ersten Maibaum

POLLING. — Maibaumstellen. Die Feuerwehr Polling unter Rudolf Priewasser setzte am 1. 5. ihren ersten Maibaum in der Vereinsgeschichte. Der Baum, den der Ehrenkassier Georg Mair, Altbauer vom Hubauergute, spendete, ist 38 m hoch. Abends wurde von den Kameraden im Gasthof Bast das Aufstellen mit der traditionellen Eierspeis würdig gefeiert. —

R.V. vom 4. 6. 1981:

Gelungenes Fest rund um den Maibaum

POLLING. — Viel Mühe hatte sich die Freiwillige Feuerwehr Polling gegeben, um den Brauch des Maibaumkraxelns wieder aufleben zu lassen. So wurde bei herrlichstem Wetter am 31. 5. ein Wettkampf um den bei der Feuerwehrzeugstätte stehenden Maibaum, den Ehrenkassier Georg Mair, Altbauer vom Hubauergute in Polling, gespendet hatte, organisiert.

Mehr als 15 Kletterer stellten sich der Aufgabe und konnten ihre Kräfte messen. Zehn Teilnehmer erreichten schließlich das gesteckte Ziel in rund 14 m Höhe, die anderen verließen die Kräfte. Sieger wurde Gerhard Maindl aus Mühlheim, der in knapp 22 Sekunden oben war. Zweiter wurde Franz Lindlbauer aus Roßbach, 3. Franz Rauscher, Mühlheim, 4. Anton Hamminger und 5. Franz Reichinger, beide aus Aspach.

Weitere Attraktionen waren ein Sacklaufen, bei dem Hargaßner-Kaiser vor Wiesner-Mühlbacher und Deutscher-Maier im Ziel ankamen. Beim Stiefelschmeißen siegte mit 31 m Alois Schreckensberger vor Franz Reiter-Stranzinger (26,8 m) und Wolfgang Hargaßner (26,4 m). Bei

der Verlosung des Maibaumes gewann Hubert Ortner, Bauer vom Brunnergute in Aigelsberg, der den Baum der Feuerwehr Polling wieder zur Verfügung stellte.

Mit einem Sommernachtsfestklang das gutgelaunte Fest aus.

Der Reingewinn betrug
rund 20.000 Schilling
für die Kameradschaftskasse.

Über die Florianifeier folgt der Bericht der Prieder Volkszeitung vom 7. Mai 1981:

Am 3. Mai hielten die Ortsfeuerwehren Polling und Ornading unter ihren Kommandanten Priewasser und Nagl den Florianigottesdienst ab. Vorher wurde beim Kriegerdenkmal der Gefallenen und Vermissten gedacht. Die musikalische Umrahmung besorgte die Ortschaftsmusikkapelle unter OSR Stranzinger und Kapellmeister Horner. Mit einem Frühschoppenkonzert im Gasthof Bast fand die Feier ihren Abschluß.

für Kameradschaftspflege würden 5 auswärtige Feste
berührt:

24. März 81 das 20-jähr. Gründungsfest u. Motorspritzenweihede der
FF Röhham in Proßbach (28 Mann; als Festmusik
war die Ortsmusik Polling tätig).
21. Juni 81 FF. Wilderan, 85-jähr. Gründungsfest mit Fahnenweihede
(30 Mann und Musik).
27. Juni 81 FF. Schneegattern, 105-jähr. Gründungsfest mit Fahnenweihede
(16 Mann).
25. Juli 81 FF. Perwang, 80-jähr. Gründungsfest mit Fahrgangweihede
(30 Mann und Musik; mit Reisebus Reichinger/Jagach)
13. Sept. 81 FF. Feldkirchen bei Mattighofen, Gründungsfest

erwähnt sei noch die alljährliche Teilnahme an der
Fronleichnamprozession und an der Allerheiligen-sonntag-Kriegerchöre

Gedenken an Kriegsoffer

POLLING (ag). Die Gemeinde Pol-
ling gedachte am 8. November ihrer
Gefallenen und Vermissten beider
Weltkriege. Der Festzug mit der
Ortsmusikkapelle, dem Kamerad-
schaftsbund, der Feuerwehr Polling
und Ornading und der Sportunion
bewegte sich vom Gasthof Stranzin-
ger zum Kriegerdenkmal, wo der
Vizepräsident des oberösterreichi-
schen Kameradschaftsbundes, Alois
Aichberger, die Gedankansprache
hielt.

Mit der Kranzniederlegung durch
Bürgermeister Putscher-Sausack
und den Obmann des Schwarzen
Kreuzes, Johann Schachinger, wur-
de die Feier abgeschlossen.

Beim anschließenden Gedenkgot-
tesdienst, bei dem der Kirchenchor
die Kriegergedächtnismesse sang,
wies Dechant Schneebauer bei sei-
ner Predigt auf die vielen Opfer bei-
der Weltkriege hin.

"Neue Warte am Inn"
Nr. 46 vom 12. 11. 1981

ein festliches Ereignis für Polling war die
Wappenverleihungsfeier am Samstag, den 7. Nov. 1981

Rieder Volkszeitung

Nummer 46 · Donnerstag, 12. November 1981

Wahrzeichen auch für Polling

Landeshauptmann übergab Wappen an 331. Gemeinde – Altbgm. Stranzinger Ehrenbürger

POLLING (Red). – Durch ein eigenes Wappen dokumentiert eine Gemeinde ihre Selbständigkeit und ihre Verbundenheit zur Geschichte. Dies kam bei der Verleihung des neuen Wahrzeichens an die Gemeinde Polling am 7. 11. durch Landeshauptmann Dr. Ratzenböck immer wieder zum Ausdruck. Polling ist die 331. Gemeinde im Land ob der Enns, der die Führung eines Wappens genehmigt wurde. Am selben Tag fand auch die Ehrung verdienter Persönlichkeiten statt.



Grüner Grund als Zeichen des ländlichen Charakters der Gemeinde, darin ein goldenes, mit zwei roten Lilien verziertes Andreaskreuz, das an den Schutzpatron der Pfarre, den hl. Andreas, erinnern soll, das ist das neue Wahrzeichen der 950-Seelen-Gemeinde. Unter den zahlreichen Ehrengästen bei der Verleihung im Gasthaus Stranzinger auch Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hartl, der die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung der Wappen streifte und weiters meinte: „Durch die Führung eines Wappens bekennt sich eine Gemeinde nicht nur zu ihrer Vergangenheit, sie dokumentiert dadurch auch ihren Glauben an die Zukunft.“

Landeshauptmann Dr. Ratzenböck strich in seiner Festansprache besonders die ehrenamtliche Tätigkeit der Mandatäre als Voraussetzung für die Selbständigkeit einer Gemeinde heraus. „Es ist daher richtig“, so der Landeshauptmann, daß anlässlich der Wappenverleihung auch Personen geehrt werden, die sich um die Gemeinde besondere Verdienste erworben haben!“ Ratzenböck, der übrigens zum ersten Mal offiziell in Polling weilte, übergab dann die vom Pollinger Malermeister Josef Schwarzenberger gestaltete Urkunde an Bgm. Rudolf Putscher-Sausack. Dieser hatte nach der Begrüßung der Ehrengäste diesen seine Gemeinde vorgestellt.

Den festlichen Tag nahm man zum Anlaß, verdienstvolle Persönlichkeiten auszuzeichnen. So wurde Altbürgermeister Rudolf Stranzinger die Ehrenbürgerwürde zuerkannt. Stranzinger hatte von 1955 bis 1979 dem Gemeinderat angehört, davon allein die letzten 18 Jahre als Bürgermeister. Unter seiner Ägide waren die Bachregulierung, der Neubau der Volksschule, die Verbesserung des Straßennetzes, die Errichtung des Gemeindekindergartens, die Adaptierung des Gemeindehauses und der Sportplatzbau erfolgt. Neben der Bürgermeisterei war Stranzinger auch Zeit geblieben, jahrelang im Orts- und im Bezirksbauernausschuß zu arbeiten. Seit 1976 gehört er außerdem dem Vorstand Volksbank Altheim an. Für sein jahrzehntelanges Mitwirken im Kirchenchor dankte dieser unter OSR Walter Stranzinger auf seine Weise. Der Chor sang dabei „Innviertel, kloans Land!“, ein von Inge Mitzka aus Aspach verfaßtes Lied.

Den Ehrenring der Gemeinde erhielt Otto Witzmann, der seit 1942 im Gemeindedienst und seit 1945 in jenem der Gemeinde Polling steht. Eine seiner ersten Arbeiten in der Gemeinde waren übrigens die Vorbereitungen für die erste Nachkriegswahl 1945. Witzmann ist überdies seit 30 Jahren Schriftführer der FF Polling, die zu diesem Fest ebenso ausgerückt war wie die Kameraden der FF Ornading, die Goldhaubenfrauen, der Kameradschaftsbund und der Sportverein. Schließlich wurden auch noch folgende fünf Gemeinderäte mit

Urkunden und Ehrengeschenken bedacht, die 1979 aus dem Gemeinderat ausgeschieden waren: Georg Gaisbauer, Georg Horner, Walter Rögl, Josef Schwarzenberger und Max Wimmleitner. Kleiner Wermutstropfen: Man hatte offensichtlich auf so manche ehemalige Gemeindegemdatäre vergessen, die zum Teil sogar viel länger dem Gemeindeparlament angehört hatten, jedoch schon seit einiger Zeit diesem nicht mehr angehören.

Altbürgermeister Stranzinger und Sekretär Witzmann dankten, ein jeder auf seine Weise, für die ihnen zuteil gewordene Ehrung. Dechant Schneebauer war einer der zahlreichen Gratulanten. Er wies auch auf die seit jeher gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Pfarre hin, was auch in der Aufnahme des Schutzpatrones der Pfarre in das Gemeindegewappen zum Ausdruck komme.

Festlich umrahmt wurde der Nachmittag, dem unter anderen auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klinger beiwohnte, von der Musikkapelle unter Kapellmeister Ferdinand Horner und dem Remoneuburger Dreigesang. Der kleine Josef Ortner schüttelte den hohen Gästen von der Landespolitik in Gedichtform die Hand und überreichte Ratzenböck und Hartl je ein Bschoad-binkerl.

Die Pollinger feierten „historische Stunde“

POLLING (em). Erstmals weilte Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck am 7. November in der 953 Einwohner zählenden Gemeinde und brachte, zuzusagen als „Einstandsgeschenk“, die Gemeindegewappurkunde mit. Außerdem wurden eine Ehrenbürgerurkunde und ein Ehrenbürgerring überreicht und ausgeschiedene Gemeindegewappurkunden geehrt.

Polling ist die 331ste Gemeinde, die nun ein Wappen führen darf. Das Wappen ist in Grün gehalten, – ein Hinweis auf die Landwirtschaft – und zeigt ein goldenes, anstoßendes Andreaskreuz. Der heilige Andreas ist der Schutzpatron der Gemeinde.

Die Musikkapelle, die Goldhau- bengruppe, die Feuerwehren aus Polling und Ornading, der Sportverein und Kameradschaftsbund standen bei der Ankunft des Landeshauptmannes und des Landeshauptmann-Stellvertreters; Dr. Rupert Hartl, Spalier.

Bürgermeister Rudolf Putscher-Sausack verband seine Begrüßungsworte mit einer kurzen Darstellung der Gemeinde.

Für Dr. Hartl ist der Wunsch der Gemeinden, ein eigenes Wappen zu führen, ein Bekenntnis zur Vergangenheit und Gegenwart und der Glaube an die Zukunft. Die Überrei-

chung des Wappens nannte der Gemeindefereferent eine „historische Stunde für Polling“.

Landeshauptmann Dr. Ratzenböck dankte all jenen Pollingern, die sich bereit erklärt haben, politische Verantwortung zu übernehmen, denn ohne dieser Bereitschaft gebe es keine freie Gemeinde. Aufgabe des Landes müsse es sein, die Verschiedenheiten der Gemeinden anzuerkennen und diese zu unterstützen.

Von 1961 bis 1979 führte Rudolf Stranzinger die Gemeinde als Bürgermeister, Schwerpunkte seiner Amtszeit bildeten die Bachregulierung, der Volksschul- und Kindergartenneubau, die Adaptierung des Gemeindehauses und der Sport-

platzneubau. Außerdem arbeitete er von 1961 bis 1967 im Bezirksbauernausschuß und ist seit 1976 im Vorstand der Volksbank Altheim. Für diese Verdienste wurde er zum Ehrenbürger ernannt.

Am 1. November 1945 kam Otto Witzmann nach Polling und bekleidet seit 1. Jänner 1946 die Sekretärstelle. Seine langjährige Arbeit wurde am vergangenen Samstag mit der Überreichung des Ehrenringes gewürdigt.

Die ehemaligen Gemeinderäte Georg Gaisbauer, Josef Schwarzenberger, Georg Horner, Walter Rögl und Max Wimmleitner erhielten Geschenke.

Dechant Alois Schnee- bauer dankte dem Altbürgermeister und Sekretär Witzmann für die gute Zusammenarbeit, ebenso bedankten sich die beiden für die Auszeichnung. Die musikalische Note des Festes setzte der Kirchenchor unter Oberschulrat Walter Stranzinger.



„Historische Stunde in Polling“. Von links: Landeshauptmann Dr. Ratzenböck, Dechant Schnee- bauer, Sekretär Witzmann, Bezirkshauptmann Dr. Klinger, Bürgermeister Putscher-Sausack, Hofrat und Pollinger Ehrenbürger Dr. Gallnbrunner, Altbürgermeister Stranzinger und Landeshauptmannstellvertreter Dr. Hartl.

Bild: Baier

*Ein Abordnung berichte den Bezirksfeuerwehrtag
am 21. März 1981 in Ostermiething*

Mein Warte Donnerstag,
26. März 1981

9416 Feuerwehrmänner im Bezirk

OSTERMIETHING. Die Feuerwehr erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit; 1980 konnten wieder 177 Mann in den Aktivstand übernommen werden. Damit stehen im Bezirk 9416 Männer zum Hilfsdienst bereit. Damit tragen zehn Prozent der Bevölkerung die Uniform der Freiwilligen Feuerwehr. Das gab Bezirkskommandant Oberbrandrat Alfred Hacklmair bei der Bezirksfeuerwehrtagung am 21. März im Gasthof Wanghofer in Ostermiething bekannt.

Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren aus dem gesamten Bezirk, Gäste aus dem Salzburger Land und aus den angrenzenden bayerischen Gebieten versammelten sich am 21. März im Gasthof Wanghofer in Ostermiething zur Feuerwehrtagung des Bezirkes Braunau.

Nach der Begrüßung und dem Totengedenken bedankte sich Bürgermeister Josef Bartlechner für die Wahl Ostermiethings zum Tagungsort. Der Kommandant der Feuerwehr der Stadt Simbach, Kreis-



Ludwig Gutmayr, der Komponist des Bezirksfeuerwehrmarsches, wurde von Bezirksfeuerwehrkommandant Alfred Hacklmair ausgezeichnet. Bilder: Baier

brandmeister Sepp Schöber, betonte, daß die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren keine Grenzen kenne. Das habe sich besonders beim Lagerhausbrand in Simbach gezeigt, als die Freiwillige Feuerwehr Braunau und die Werksfeuerwehr Ranshofen fast Übermenschliches geleistet hätten. Das mache deutlich, daß der Gründungsgeist — die beiden Feuerwehren von Braunau und Simbach sind Mitte des vorigen Jahrhunderts gemeinschaftlich gegründet worden — noch nicht vergessen worden ist.

„Im Denken und im Herzen gleich sind die Feuerwehren von Salzburg und Oberösterreich“ Mit diesen Worten charakterisierte der Bezirkskommandant des Flachgauer, Oberbrandrat Lamplmaier, das Verhältnis der beiden Feuerwehren zueinander.

Bezirksfeuerwehrkommandant Alfred Hacklmair gab in seinem Bericht bekannt, daß sich der Aktivstand der Feuerwehr um 177 Mann erhöht habe. Damit stehen im ganzen Bezirk 9416 Männer zum Hilfsdienst bereit oder zehn Prozent der Gesamtbevölkerung. In den 83 Feuerwehren des Bezirkes stehen 116 Fahrzeuge und 71 Anhänger im Dienst. Im letzten Jahr wurden für vier Wehren neue Löschfahrzeuge angeschafft. Sorgen aber bereiten Oberbrandrat Hacklmair die 37

Fahrzeuge im Bezirk, die schon länger als 15 Jahre im Dienst stehen.

Das Problem der schweren Atemschutzgeräte lag dem Kommandanten besonders am Herzen. „Die Feuerwehrmänner tragen nicht nur Verantwortung für andere, sondern auch für sich und ihre Familien. Aus diesem Grund appelliere ich an die Bürgermeister, der Anschaffung von Atemschutzgeräten besondere Aufmerksamkeit zu widmen.“

Aus gesundheitlichen Gründen hat der bisherige Bezirksfeuerwehrarzt, Medizinalrat Dr. Thomas Steidl, sein Amt zurückgelegt. Zum neuen Feuerwehrarzt wurde Doktor Alfred Hable bestellt. Unbesetzt ist zur Zeit der Posten des Feuerwehrkuraten, da Ferdinand Gerzer veretzt worden ist.

Ein besonderes Gustostückerl für Musikfreunde stellte die Uraufführung des Bezirksfeuerwehrmarsches von Ludwig Gutmayr dar.

Dr. Lamprecht von der Bezirkshauptmannschaft Braunau hob in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Hofrat Dr. Harald Klinger, die Uneigennützigkeit der Feuerwehrmänner hervor. Sie stünden im Dienst ihrer Mitmenschen, und ihre Freiwilligkeit erspare der öffentlichen Hand große Ausgaben.

Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Salcher warnte in seiner Ansprache vor den Gefahren, die mit dem Einsatz verbunden sind. 13 Personen waren im Vorjahr durch Brände getötet worden, darunter ein Feuerwehrmann.

Auch die beste Versicherung stelle keinen Schutz dar und könne für einen getöteten Familienvater keinen Ersatz bieten.

Der Kommandant der Werksfeuerwehr Ranshofen, Rudolf Fiala, überreichte dem Landesfeuerwehrkommandanten ein Korps- und ein Landeswappen aus Aluminium.



Bezirkskommandant Alfred Hacklmair überreichte dem Gruppenkommandanten der Jugendgruppe von St. Peter als Anerkennung eine Garnitur von Einsatzuniformen.

In seiner Ansprache lobte Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck den Geist der guten Nachbarschaft. Besonders auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens trete dieser deutlich hervor. „Wenn Not am Mann ist, wird ausgeholfen. Nach einer Grenze wird nicht gefragt.“

Dr. Ratzenböck führt den Ursprung der Idee des Feuerwehrwesens auf die christliche Einstellung der Nächstenliebe zurück. „Es ist schön, wenn man sagen kann: Ich habe mich um den anderen gekümmert.“ Die 70.000 Feuerwehrmänner in Oberösterreich seien ein starker Garant für die Sicherheit der Bevölkerung.



Oberbrandrat Alfred Hacklmair überreichte dem neuen Bezirksfeuerwehrarzt, Dr. Alfred Hable, dem scheidenden Bezirksfeuerwehrkurat Ferdinand Gerzer und dem scheidenden Bezirksfeuerwehrarzt, Medizinalrat Dr. Steidl, ein Geschenk als Zeichen der Anerkennung für ihre verdienstvolle Tätigkeit.

5367 Feuerwehrmänner standen im Einsatz

OSTERMIETHING. Bei 161 Bränden und 221 technischen Einsätzen standen die Feuerwehren des Bezirkes 1980 im Einsatz. Diese Bilanz zog Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Alfred Hacklmair beim Bezirksfeuerwehrtag am 21. März im Gasthof Wanghofer in Ostermiething.

Bei den Einsätzen wurde ein starkes Anwachsen der Zahl der Brände in landwirtschaftlichen Objekten und Wohngebäuden beobachtet. Vor allem im Abschnitt Braunau gestalteten sich die Ausrückungen umfangreich. 1127 Mann befanden sich 3403 Stunden im Einsatz.

Die Bilanz für den gesamten Bezirk verzeichnete 450 Ausrückungen, wobei 5367 Mann 16.944 Stunden leisteten. Bei 764 Übungen bereiteten sich die Feuerwehrleute für

den Einsatz vor und absolvierten hierfür 23.677 Stunden.

Die Mannschaftsstärke im Bezirk beträgt 9416 Mann, 7529 Aktive und 1887 Reservisten. Für Alarmierungen stehen im Bezirk 118 Sirenen zur Verfügung.

Die Nachrichtenübermittlung im Bezirk stützt sich auf drei Funkstationen, 44 mobile Funkgeräte und 127 Handfunkgeräte.

Die Wasserwehr des Bezirkes stützt sich auf fünf Feuerwehren

entlang der Salzach und des Inns. Technische Stützpunkte sind in Braunau, Wagenham, Mauerkirchen und Hochburg eingerichtet. Die Heuwehr des Bezirkes ist mit Gerät und Fahrzeug in Schalchen stationiert. Das Öleinsatzfahrzeug befindet sich in Braunau. Auch die Betriebsfeuerwehr Ranshofen verfügt über einen Ölstützpunkt. Den Strahlenmeßtrupp des Bezirkes stellt die Betriebsfeuerwehr Ranshofen.

1980 sind 5,2 Millionen Schilling zur Förderung der Feuerwehren ausgegeben worden. Bezirkskommandant Hacklmair betonte, daß dieses Geld nicht zur Vereinsförderung, sondern für die Sicherheit der Bürger investiert worden ist.

86 Jungmänner sind in den Aktivstand übernommen worden. Den Höhepunkt der Jugendarbeit stellte der zweite Platz der Jungmannschaft von St. Peter bei der Bundesentscheidung dar. Damit nehmen die Jungmänner aus St. Peter an den internationalen Wettkämpfen in Böblingen, BRD, teil (Ausführlicher Bericht im Lokalteil).



Landeshauptmann Dr. Ratzenböck lobte die Einstellung und Kameradschaft der Feuerwehrmänner. Bild: Baier

Heute enthält das Familienmagazin eine Sonderreportage zum Thema „Die wirtschaftlichen Autos 1981“. Das Fernseh- und Hörfunkprogramm, sowie den Unterhaltungsteil finden Sie diesmal in der Mitte des Familienmagazines.

*neue warte am Sonntag
Nr. 13 v. 26.3.1981*

Die Herbstübung war am 26.11.1981 mit 15 Mann.

Küresberische waren keine; Bewerber zur Teilnahme an einem Atemschutzlehrgang wurden von der Landwehrfeuerwehrschule bisher nicht einberufen.

In Oö gab es im Jahre 1981 Brandschäden in der Höhe von 214 Mill. Schilling (oder an jedem Tag in der Höhe von fast S 600.000,-).

Die Landwirtschaft ist hievon mit 124 Mill. Schilling betroffen.

1339 Brände verursachten demnach einen großen Sachschaden; auch ist der Tod von 21 Personen zu beklagen

Im Jahre 1981 sind alleine durch Kinderbrandstiftung in der Landwirtschaft 17 Millionen Schilling Schaden entstanden.

(„Der Bauer, Nr. 8 v. 24.2.82)

Die Jahrestatistik 1981 der FF. Polling weist
3 Brandeinträge mit 59 eingestzten Männern u. 358 Arbeitsstunden
und einen Aufwand von 730 Stunden für Veranstaltungen, Ver-
sammlungen, Besprechungen, Ordnungsdienste usw. auf.

Der Mitgliederstand ist
98 Aktive und Reservisten (je £ 50,- Jahresbeitrag) und
47 Unterstützende (je £ 100,- Jahresbeitrag).
Gesamtjahresbeiträge £ 9.600,- an die Kameradschaftskasse.

Abschließend wird noch an das Anbieten zur
Hilfeleistung der Feuerwehr an den Landwirt Anton
Kronzinger, Kraml in Polling Nr. 10, am Sonntag
den 31. Jänner 1982 erinnert.

Durch Regen und Schnee schenkte ~~was~~ wiederum das
Ortszentrum überflutet und beim Anwesen Kraml
Wasser in das Hochhaus ringedrängen.

Gedankt wird dem Ehepaar Jatzinger, Polling 68, für
die unsrigen mützig geleistete Nachbarschaftshilfe.

Bei Bränden und sonstigen Notfällen zeigt sich
immer wieder wie notwendig die Feuerwehr ist.
Geld, Material und teure Geräte wützen nichts, wenn
nicht auch junge Männer ihre Freizeit und Arbeitskraft
opfern würden, um in vielen Übungen und Kursen zu
lernen und im Ernstfall den bedrängten Mitmenschen
wirkungsvoll Hilfe leisten.

Die Feuerwehrmänner beweisen durch ihre Hilfs-
bereitschaft edles Menschentum; ihnen gebührt daher
ein aufrichtiger Dank.

Otto Himmann
Schriftführer